

in gleicher Weise ist, wie von Tscherniak und dem Einen von uns¹⁾ gezeigt worden, das Brom-Pseudonitropropan, $\text{CH}_3 \text{---} \text{CBrNO}_2 \text{---} \text{CH}_3$, in Alkalien unlöslich, während das gebromte normale Nitropropan, $\text{CH}_3 \text{---} \text{CH}_2 \text{---} \text{CH Br NO}_2$, eine Säure ist.

Wenn unsere Constitutionsformeln für das Pseudonitrol und Dinitropropan sich als richtig erweisen, so zeigt sich an diesen Körpern in augenfälliger Weise die grosse Unbeständigkeit der Nitrosokörper im Vergleich zu den entsprechenden Nitroverbindungen; während die Pseudonitrole schon beim gelinden Erwärmen im Wasserbade total zerfallen, kann das Dinitropropan bei der hohen Temperatur von 185° völlig unzersetzt destillirt werden. Es erinnert dies an die auffallende Thatsache, dass das Tetranitromethan Schischkoff's unzersetzt flüchtig ist.

Wir sind damit beschäftigt, die Einwirkung von nascirendem Wasserstoff auf Dinitropropan zu untersuchen. Gleichzeitig sind Versuche zur Reduction von Schischkoff's Tri- und Tetranitromethan in Angriff genommen.

Zürich, den 27. November 1874.

463. B. Aronheim: Kurze Notiz in Betreff des Allylkohols aus rohem Holzgeist.

(Eingegangen am 30. November.)

Bezugnehmend auf die im vorigen Hefte der „Berichte“ S. 1493 zum Druck gelangte Abhandlung der HH. M. Grodzky und G. Krämer, erlaube ich mir die Mittheilung, dass ich die Untersuchung über den Allylkohol nicht fortzusetzen gedenke, da mir die Identität desselben mit dem gewöhnlichen Allylkohol hinreichend erwiesen scheint und andere Untersuchungen meine Zeit in Anspruch nehmen.

Carlsruhe, 28. November 1874.

464. Peter Griess: Notiz über Diazo-Amidverbindungen.

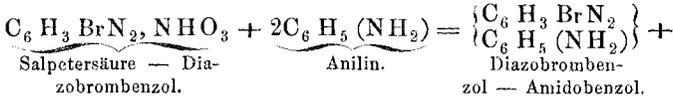
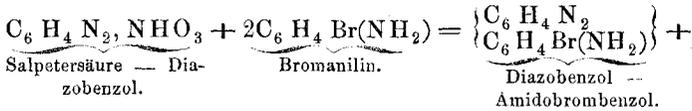
(Eingegangen am 2. December.)

Unter den bezüglichen Namen Diazobenzol-Amidobrombenzol und Diazobrombenzol-Amidobenzol, habe ich schon vor längerer Zeit zwei, nach derselben empirischen Formel $\text{C}_{12} \text{H}_{10} \text{Br N}_3$ zusammengesetzte, Verbindungen beschrieben²⁾, von denen die eine durch Vermischen von Bromanilin mit einer wässrigen Lösung von Salpeter-

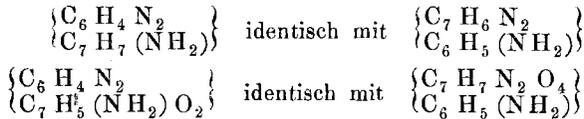
¹⁾ V. Meyer u. J. Tscherniak. Diese Berichte VII, S. 712.

²⁾ Phil. Trans. 1864, III. 678 und 700.

säure-Diazobenzol, die andere aber auf gleiche Weise, aus Anilin und Salpetersäure-Diazobrombenzol, erhalten wird:

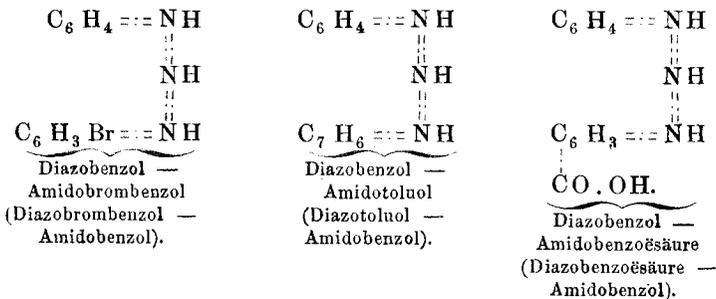


Die Frage, ob diese beiden Verbindungen identisch oder nur isomer sind, habe ich damals unentschieden gelassen; neuerdings jedoch habe ich mich überzeugt, dass das Erstere der Fall ist. Ich habe ferner gefunden, dass dasselbe auch bei den folgenden Verbindungen, von denen ich einige ebenfalls bereits kennen gelehrt habe, stattfindet:



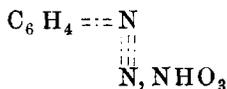
Es ergab sich diese Identität nicht allein aus den absolut gleichen physikalischen Eigenschaften der betreffenden Verbindungen, sondern auch daraus, dass sie vollständig gleiche Zersetzungsprodukte liefern. So zerfallen z. B. die beiden zuletzt erwähnten Körper unter dem Einfluss von Salzsäure in Amidbenzoesäure, Oxybenzoesäure, Chlorbenzoesäure, Phenol, Anilin und Stickstoff.

Ich habe es bisher unterlassen, rationelle Formeln für die Diazo — Amidverbindungen aufzustellen; jedoch bin ich nunmehr geneigt, dieselben als in folgender Art constituirt zu betrachten:



Dass die angeführten Thatsachen sich weder mit der Ansicht von

Kekulé über die Constitution der Diazo-Amidverbindungen¹⁾, noch auch mit derjenigen von Strecker²⁾ und Erlenmeyer³⁾ in Uebereinstimmung bringen lassen, will ich hier nicht näher auseinandersetzen, da ich auf diesen Punkt an einem andern Orte ausführlicher zurückzukommen gedenke. Ich werde dann auch zeigen, dass ebenso auch die Constitutionsformeln, welche diese Chemiker von den übrigen Klassen der Diazoverbindungen aufgestellt haben, nicht wohl haltbar sind, und dass im Gegentheil die ursprünglich von mir für diese Körper gebrauchten, aber, wie es scheint, von keinem Chemiker mehr anerkannten Formeln thatsächlich der Wahrheit viel näher kommen. Uebrigens bin ich jetzt selbst geneigt, den letzteren eine etwas veränderte Gestalt zu geben; so z. B. ziehe ich nunmehr vor, die Constitution des Salpetersäure-Diazobenzols durch

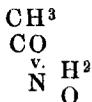


anstatt, wie früher, durch $\text{C}_6 \text{H}_4 \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{N} \end{array}$, HNO_3 auszudrücken.

465. A. Geuther: Zur Kenntniss des Nitroäthans.

(Briefliche Mittheilung an Hr. Oppenheim vom 29. November.)

Versuche, welche ich in diesem Semester über das Nitroäthan habe anstellen lassen, um seine Constitution zu erforschen, vorzüglich, um zu sehen, ob es vielleicht Nitrosyl-Alkohol sei, haben unter Anderem die Thatsache ergeben, dass dasselbe durch wässrige phosphorige Säure bei 100° in Essigsäure und Ammoniak übergeführt wird. Darnach muss das Nitroäthan also die Acetylgruppe enthalten, ebensogut, wie die Aethylnitrosäure, welche, wie V. Meyer fand, durch Natriumamalgam gleichfalls Essigsäure liefert. Da nun weitere Versuche ergeben haben, dass das Nitroäthan keine Hydroxylgruppe enthält, indem Phosphorperchlorid z. B. nicht darauf einwirkt, so bleibt nichts Anderes übrig, als ihm die Formel



zu geben, d. h. es als Acetamid + Sauerstoff zu betrachten, welch'

¹⁾ Kekulé, Lehrb. d. organ. Chem. II, 715.

²⁾ Diese Ber. IV, 786.

³⁾ Ebendas. VII, 1110.